Statistisches

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 31

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-537791>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Statistisches.

Den Jahresberichten unserer kathol. höheren Lehr-Anstalten sei für heute folgendes entnommen:

1. Lehr- und Erziehungs-Anstalt des Benediktiner-Stiftes Maria-Einsiedeln.

Besucht von 257 Schülern, 20 Kantonen angehörig, 18 Ausländer und 69 Externe. — Sechsklassiges Gymnasium und zweikursiges Lyzeum, 2. und 3. Klasse in Parallelklassen geteilt.

2. Gymnasium des Benediktiner-Stiftes Engelberg.

Besucht von 107 Schülern, 18 Kantonen angehörig, 8 Ausländer, 1 Ex-terner. Sechsklassiges Gymnasium, 3. Klasse geteilt.

3. Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar in Menzingen.

a) Töchter-Pensionat. Besucht in 3. und 5. Primarklasse von 9, im Vorbereitungskurse von 35, in der dreiklassigen Realschule mit vier Abteilungen von 89, im französischen Kurse mit drei Abteilungen von 40, und im Haushaltungskurse in zwei Abteilungen von 38 Schülerinnen, also total 211.

b) Lehrerinnen-Seminar. Vorkurs besucht von 17, 1. Kurs in zwei Parallelklassen von 47, 2. Kurs in zwei Parallelklassen von 36, 3. Kurs von 23 und 4. Kurs von 6 Schülerinnen. Also total 129. — 21 Kantonen angehörig, 113 Ausländerinnen, keine Externe. Gesamtzahl 340.

4. Privat-Lehr- und Erziehungs-Anstalt im Zisterzienser-Stifte Wettingen-Mehrerau.

Besucht von 182 Schülern, neun Staaten angehörig, worunter 17 Schweizer, keine Externe. Fünfklassiges Gymnasium, dreiklassige Fortbildungsschule und eine Elementarklasse 81 + 83 + 18, total 182.

5. Lehr- und Erziehungs-Anstalt des Benediktiner-Stiftes Disentis.

Besucht von 83 Schülern, nämlich 72 Graubündner, 8 Außerkantonesen und 3 Ausländer, 18 Externe. Vorkurs (21), zweiklassige Realschule (26) und vierklassiges Gymnasium (36).

6. Taubstummen-Anstalt in Hohenrain.

Besucht von 71 Schülern, 14 Kantonen angehörig, ein Ausländer. Die Schüler sind in sieben Klassen abgeteilt, wovon die vierte in zwei Abteilungen zu scheiden war.

7. Progymnasium mit Realklassen in Sursee.

Besucht von 119 Schülern, ca. 8 Nicht-Luzerner. Rein Konvikt. Vier Realklassen (42 + 23 + 3 + 0), vier Gymnasialklassen (13 + 3 + 3 + 2) und ein Sommerkurs (30).

— Sprechsaal. —

Erwiderung auf die zweite Antwort zu Frage 2 (Ein- oder Zweiklassensystem). Obwohl kein Gegner des Zweiklassensystems, können mir die in Nr. 28 der „Pädag. Bl.“ für dieses System angeführten Gründe, sowie die bezeichneten Nachteile des Einklassensystems durchaus nicht imponieren.

Durchgehen und untersuchen wir fragliche Gründe der Reihe nach.
a) Nachteile des Einklassensystems. 1. Bei 60 Schülern in einer Klasse sei die Korrektur eine geisttötende Arbeit.

Antwort: Ist sie es bei 40—45 Schülern nicht, so wird dies auch bei 60 Schülern nicht der Fall sein, sofern man die Mittel anwendet, welche die Kor-